

BAITA *die Hütte*

Eine Bündner Hüttengeschichte von Annina Giovanoli

Vom 20. bis 31. Oktober 2015

*„Los quat zua! Ich säge nu eis: Schmugglerbruat!
Einmal Schmuggler, immer Schmuggler!“*



dreissig Jahre Theater Haldenstein - klein & fein

www.theater-haldenstein.ch

BAITA *die Hütte* **Schützenhaus Haldenstein 20.00 Uhr**

Innerhalb der Aufführung wird ein kleines und feines Abendessen serviert. Begleitet durch frisches Quellwasser und einem feinen Tropfen aus dem Hütten eigenen Weinfass

17. / 18. Oktober öffentliche Generalprobe / Eintritt 20.-

20. Oktober 2015 Uraufführung / Eintritt 35.-

21. / 22. / 23. / 24. / 27. / 28. / 29. / 30. / 31. Oktober / Eintritt 35.-

Die **BAITA** bietet dreissig Sitzplätze. Eine Reservation wird unbedingt empfohlen.

079 483 13 64 oder **www.theater-haldenstein.ch**

Lassen Sie Ihre Abendgarderobe im Schrank. In der **BAITA** ist Hüttentenne angesagt. Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe signalisiert. Zudem wird im Anschluss an die Aufführung die **BAITA** bewirtet. Seien Sie herzlich willkommen.

Akteure: Anita Mark, Mauro Giovanoli, Robert Giger, Manuela Livers, Lea Giovanoli, Monika Curschellas, Reto Giovanoli, Hansulrich Fausch, Joos Risch & Flurina Flepp

Autorin & Regie: Annina Giovanoli **Komponist:** Edi Nüschele **Klarinette:** Markus

Sievi **Gitarre:** Flurina Flepp **Bau:** Mauro Giovanoli **Technick:** Orlando Vasella

Produktionsleitung: Anita Mark.

Engraziel fetg - Herzlichen Dank - tante grazie Politische Gemeinde Haldenstein, Bürgergemeinde Haldenstein, IG Haldenstein, Kantonalbank Graubünden, Migros Kulturprozent Ostschweiz, Pro Rätia, Kieswerk Oldis AG, Kulturförderung Kanton Graubünden, Familie Fluri Lüscher, Voegele Recycling und allen Helfer/innen.

Herzenssache der Autorin; 1956 Treue und fleissige Arbeiterinnen und Arbeiter aus Italien bevölkern die Schweiz. „Der Tschingg“ war in der Schweiz eine abwertende Dialektbezeichnung für Italiener. Das Wort ist abgeleitet von der italienischen Zahl fünf (cinque), insbesondere von dem im norditalienischen Spiel Morra vorkommenden Ausruf «cinque a la morra», aus dem die Schweizer dann Tschinggalamorra und Tschingg machten. Wenn das Wort Tschingg von Italienern, insbesondere Secondos, als Selbstbezeichnung oder als Bezeichnung eines guten Freundes verwendet wird, hat es keine abwertende Bedeutung. Im Gegenteil, man verbindet es im positiven Sinn mit seiner eigenen Geschichte. So erlaubte ich mir, das Wort Tschingg mehrmals auch in **BAITA** die Hütte zu verwenden. In der Dramatik des Geschehens als abwertendes Schimpfwort genannt, von mir als Autorin jedoch als wahrer Zeitwert und in keiner Art und Weise abwertend gedacht. (Annina Giovanoli)